

# WANDERN im Laucherttal



Gammertingen  
Veringerstadt  
Hettingen  
Neufra  
Jungnau



## Route 1 Auf den Spuren der Herren von Gammertingen

13,6 km, 3,5 Std., 196 hm

Wir wandern vorbei am Speth'schen Schloss/Rathaus von Gammertingen, welches 1775 nach Plänen von Pierre Michel D'Inard als Stadtschloss gebaut wurde und gelangen über die Fehlkapelle zum frühmittelalterlichen „Alten Schloss“ (Burg Balenstein) der Grafen von Gammertingen, durch das Naturschutzgebiet Fehllatal nach Hettingen. Durch das Naturdenkmal Teufelstorf gelangen wir auf der Ostseite des Laucherttals wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.



## Route 2 Kapellentour

10,0 km, 3 Std., 197 hm

Wir kommen bei dieser Tour vorbei am Naturdenkmal „Wolfseiche“ und haben vom Enzenbarmfelsen einen wunderbaren Blick ins Laucherttal. In Hettingen kommen wir vorbei an der 1499 erbauten Kirche St. Martin, dem Schloss von Hettingen (heute Rathaus) und der Sebastianskapelle. Nachdem wir über die Aussichtspunkte Kachelhalde und Teufelstorfelsen gegangen sind wandern wir noch an der Altenburgkapelle vorbei.

## Route 3 Veringerstadt – Veringendorf – Veringerstadt

8,5 km, 4 Std., 111 hm

Die Wanderung beginnt am ältesten Rathaus Hohenzollerns. Sie führt uns vor der unteren Lauchertbrücke nach rechts Richtung Veringendorf. Danach geht es nach links, am Straßentunnel vorbei zu den Hagentorhöhlen. Entlang der Lauchert nach Veringendorf. In der Ortsmitte von Veringendorf erreichen wir das sagenumwobene Pesttürmlein von 1640. Ein Abstecher zur sehenswerten Kirche St. Michael (älteste Kirche Hohenzollerns) lohnt sich. Nach dem Pesttürmlein gehen wir nach links zum Sportplatz hoch und von dort am Wald entlang, über den Hügel zum „Zillenbillerhof“ und wieder zurück nach Veringerstadt.

## Route 4 Auf den Spuren des St. Gallus

11,3 km, 5,5 Std., 167 hm

Vom Parkplatz im Städtle wandern wir durch das Brunnenal. Beim Feldkreuz (höchster Punkt der Wanderung) lädt eine Bank zum Verweilen ein. Am Galluskreuz erwartet uns ein herrlicher Blick auf das Laucherttal und auf Hermentingen. In der Ortsmitte befindet sich die Kirche St. Gallus aus dem 14. Jh., mit Wandfresken aus dem 15. Jh. Wir kommen an der Gallusquelle, der größten Karstquelle Hohenzollerns vorbei. Der Weg führt uns vorbei am Wasserwerk und an der sagenumwobenen „Durbeleshöhle“. Der Lauchert entlang, lädt uns ein Naturbeobachtungsturm zu einer Pause ein. Am Ortseingang Veringerstadt sehen wir die Wallfahrtskirche Maria Deutstetten aus dem Jahre 1751.

## Route 5 Über die Ruinen Vorder- und Hinterlichtenstein

14,8 km, 4 Std., 239 hm

Von der Ortsmitte aus gehen wir der Fehla entlang in Richtung Gauselfingen. Vom Wanderparkplatz führt der Weg bergan bis zu den Ruinen Vorder- und Hinterlichtenstein. Es handelt sich um eine Doppelburg, wohl aus dem 12. Jhd. Teile des Turmes, des Burgfriedes und der Umfassungsmauer sind heute noch zu sehen. Wir wandern weiter an einer Hübel vorbei nach Freudweiler. Nach dem Albstollen der Bodensee-Wasserversorgung kommen wir zum Wolfertal und wieder nach Neufra.

## Route 5a Durchs Teufelstal zu Hänsel und Gretel

12 km, 3 Std., 185 hm

Eine landschaftlich schöne Variante geht von der Hübel links durchs Teufelstal mit schönen Felsformationen hinab zur Ziegelhütte.

## Route 6 Vom ehem. Speth'schen Schlössle zum Schloss / entlang des Eisenbahnlehrpfades

17,3 km, 4,5 Std., 298 hm

In Neufra beginnen wir am ehem. Speth'schen Schlössle (1690). Ab dem Bahnhof wandern wir auf dem Eisenbahnlehrpfad bis zur Fehlkapelle in Gammertingen. Im Stadtkern kommen wir vorbei am 1724/25 von Kaufmann Clavell errichteten späteren Oberamt (jetzt Museum und Tagespflege) und danach am „Stadtschloss“ der freireichsritterlichen Herren von Speth (heute Rathaus), welches nach Plänen des Architekten Pierre Michel d'Inard 1775 erbaut wurde. Vorbei an Eulenloch, Rote Buche, Bildstöcke und Ruinen Lichtenstein erreichen wir wieder Neufra.

## Route 7 Lapphauser Brunnen

13,5 km, 3,5 Std., 46 hm

Von der Ortsmitte von Kettenacker beim Gasthaus „Löwen“ gehen wir Richtung Feldhausen, vorbei am Waldbiotop und erreichen bald das Naturdenkmal „5 Linden“. Am Wanderparkplatz am Ölbeg mit Hütte ist eine Grillstelle. Mitten in der Landschaft finden wir das Naturdenkmal „Lapphauser Brunnen“. Er gehörte zu der mittelalterlichen Siedlung Lapphausen, die den Grafen von Württemberg gehörte. Auf dem Rundweg nach Kettenacker finden wir die St. Georgskapelle mit wertvoller Pieta, gestiftet von Monsignore Marquard Gulde (geb. in Kettenacker). Auf dem sogenannten Kapellenweg erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt.



## Route 8 Strübbhaus – Burganlage – Büttnaual

7,2 km, 3,5 Std., 78 hm

Vom Parkplatz im Städtle gehen wir bis zum Strübbhaus (Haus der Malkunst um 1500). Vorbei an der Nikolauskirche (Turm 13. Jhd.) kommen wir zur ehemaligen Burg der Grafen von Veringen. Kurzer Abstecher zur Göpfelsteinhöhle möglich. An Wasserwerk und Fernsehumschalter vorbei, folgen wir dem Weg ins Büttnaual. Nach Italienergrab (Madonna) und Albstollen-Eingang (Bodenseewasserversorgung) wandern wir durchs Tal bis wir die Lauchert erreichen. Ab dort führt der Weg der Bahnlinie entlang wieder Richtung Veringerstadt. Vorbei an den Hagentorhöhlen, der unteren Lauchertbrücke (mit Neandertaler) und dem historischen Rathaus (mit Stadtmuseum) und dem Denkmal für Anna Kramer (als Hexe verurteilt und verbrannt) kommen wir wieder zum Ausgangspunkt zurück.



## Route 9a Burg Hustnegg auf dem Wendelstein

4,8 km, 1,5 Std., 81 hm

Wir wandern vom Dorfplatz in Bronnen über die Freizeitanlage an der Lauchert nach Gammertingen. In der Stadtmitte kommen wir am früheren „Stadtschloss“, heute Rathaus, vorbei. Kurz nach dem Altenpflegeheim St. Elisabeth erreichen wir auf den Spuren des stadthistorischen Rundgangs am Standort 40/1 das Denkmal „Heilige Familie“. Auf dem Aussichtspunkt Wendelstein, einem Jurafelsen, stand bis ins 15. Jhd. die Burg Hustnegg, der Ritter Kiverlin. Burggraben und Mauerreste sind heute noch zu sehen. Über das Weiltäl gelangen wir zurück an unseren Ausgangspunkt.



## Route 9b Mägerkinger See und Marienberg

9,3 km, 2,5 Std., 197 hm

Wir starten am Dorfplatz in Bronnen beim Themenspielplatz „Mensch und Wasser“. Über die Schloßbergstraße und das „Eppental“ kommen wir vorbei am Landwirtschaftshof von Marienberg. Nach der Roth-Hütte zweigen wir links ab, vorbei an der Scheiterwaldhütte und der Streuobstwiese erreichen wir den Mägerkinger See. Nach der Umrundung des Sees gehen wir wieder hinauf nach Marienberg. Sehenswert ist die Kirche des im Mittelalter gegründeten Klosters. Der Neubau der Kirche erfolgte im Jahre 1683 und ist ein Barockjuwel mit meisterhaften Hoch- und Seitenaltären. Am Restaurant „Marktplatz“ gehen wir die Treppe hinunter und kommen über Bronnen zurück an den Themenspielplatz „Mensch und Wasser“ oder ein Stück weiter zur Freizeitanlage.

## Route 10 Köhlerhütte, Schollenkapelle, Linsenberkapelle – Buchschörrle

18,4 km, 5 Std., 166 hm

Vom Rathaus in der Kernstadt Gammertingen gehen wir südwärts der Lauchert entlang. Im Neckental kommen wir an der Köhlerhütte vorbei und erreichen bald auf der Albhochfläche die Schollenkapelle. Sie ist ca. 500 Jahre alt. Wir kommen vorbei am Naturdenkmal „5 Linden“ und erreichen Feldhausen. Die dortige Kirche St. Nikolaus wurde im Jahre 1739 im Rokoko-Stil erbaut. Die nächste Sehenswürdigkeit ist die Linsenberkapelle östlich des Ortsteils Harthausen. Katharina Hanner hat im Jahre 1872 der Heiligenpflege den Linsenber geschenkt mit der Bedingung, dort eine

Kapelle zu Ehren der Mutter Gottes zu errichten. Am benachbarten Aussichtspunkt Buchschörrle mit Spielplatz besteht wieder die Möglichkeit zum Grillen mit Blick über die Albhochfläche. In Harthausen kommen wir an der 1659 erbauten Kirche St. Johannes Baptist vorbei und gehen talabwärts durch das Neckental und an der Lourdes Grotte vorbei, zurück nach Gammertingen.

## Route 11 Hermentingen – Birkhof – Lieshöfe – Hermentingen

11,8 km, 5,5 Std., 112 hm

Ab der Lauchertbrücke gehen wir Richtung Hettingen. Immer im Blick der Aussichtsfels „Enzenbarm“. Vor der Fischzuchtanlage wandern wir den Berg hoch und sehen unten das Fehllatal mit den vielen Windungen des Flüschen. Auf der Hochfläche angekommen, erreichen wir das Gehöft „Stollbeck“ und die Domäne „Birkhof“. Weiter auf der Hochfläche, vorbei an den „Lieshöfen“ geht es wieder hinunter an die Lauchert. Dort lädt uns der Naturbeobachtungsturm zu einer Pause ein. An der Lauchert entlang führt der Weg zurück nach Hermentingen. Am Ortseingang kommen wir an einer mächtigen, senkrechten Felswand vorbei, in der sich im oberen Bereich sie sagenumwobene „Durbeleshöhle“ befindet. Das Wasserwerk und die Gallusquelle (größte Karstquelle Hohenzollerns) versorgen die Zollernalb bis Balingen mit Trinkwasser. Die Galluskirche aus dem 14. Jh. mit Fresken aus dem 15. Jh. laden zum Besuch ein.



## Route 12 Veringerstadt – Inneringen – Hettingen – Veringerstadt

17 km, 4,5 Std.

Vom Parkplatz aus gehen wir am historischen Rathaus vorbei zur unteren Lauchertbrücke. Beim letzten Haus geht's rechts steil bergauf. Durch schattigen Wald, am Brunnenal entlang, erreichen wir nach 2,5 km die östliche Hochfläche (Höfle). Beim Feldkreuz herrliche Aussicht! Wir wandern links auf den Waldrand zu und bei der Weggabelung geradeaus weiter. Nach 400 m durch den Wald erreichen wir die freie Hochfläche und sehen bereits den Kirchturm von Inneringen. Wenn wir die Hauptstraße erreicht haben, gehen wir links und beim Gasthaus „Adler“ wieder links, vorbei an der sehenswerten Kirche St. Martin (Turmschaft aus dem Mittelalter). Der Weg führt geradeaus bis zur Schreinerei, dann geht's nach links (Abstecher zur Dreifaltigkeitskapelle, einem barocken Rundbau mit welscher Haube v.1725 möglich). Wir gehen weiter den Weg entlang bis zum Feldkreuz. Hier gehen wir Richtung Totental hinunter. Wir folgen wieder dem Albvereinsweg, erreichen die B 32, unterqueren diese und sind bereits in Hettingen. Dort gehen wir geradeaus durch das Wohngebiet Wiesental, wenden uns nach links, überqueren die Lauchert und die Bahnschienen und folgen wieder dem Albvereinsweg durch Hermentingen bis nach Veringerstadt.

## Route 13 Auf zur Palaverhütte

10,3 km, 3 Std., 41 hm

Ausgangspunkt ist die Kirche in Inneringen. Auf dieser Wanderung kommen wir an der Palaverhütte mit Grillstelle vorbei. Auf dem Rückweg kommen wir am Wasserturm vorbei und zurück nach Inneringen. Rund um den Wasserturm sind von Handwerkern und Künstlern der Gemeinde gefertigte Schautafeln über die Ortsgeschichte Inneringens angebracht. Vom Wasserbehälter neben dem Wasserturm haben wir eine schöne Rundumsicht.

## Route 14 Hettingen – Sebastianskapelle – Galthaus – Hettingen

10,8 km, 2,5 Std.

Von der Ortsmitte geht es in Richtung Gammertingen. Nach dem Gasthaus „Krone“ gehen wir rechts hoch, vorbei am Friedhof und an der Sebastianskapelle (1612 erbaut, Ausmalungen 17. und 19. Jhd. Wandfresken). Weiter abwärts im Hettinger Tal beim ehemaligen Bräukeller überqueren wir die Steinbrücke (Quadersteinbrücke aus der Zeit des Schlossbaus um 1700). Wir kommen vorbei am Galthaus, früher Schafstall jetzt Schutzhütte mit Grillstelle und an einem Feuchtbioptop. Bei einem Feldkreuz queren wir die Straße und kommen bald wieder nach Hettingen.



## Route 15 Galthaus – Inneringen – Totental

13,5 km, 3,5 Std., 183 hm

Wir gehen von der Kirche in Richtung Hermentingen. Vor der Marienkapelle zweigen wir links ab. Auf dem Radweg, vorbei am Sklifit, kommen wir bei den Aussiedlerhöfen nach der Streuobstwiese zum Galthaus (Schafstall) mit Grillstelle. Unser Weg führt uns am Wasserturm vorbei nach Inneringen. Von der Kirche St. Martin aus gehen wir in Richtung Hettingen. An der Schreinerei geht es nach links. (Nach 150 m Abstecher zur Dreifaltigkeitskapelle, einem barocken Rundbau mit welscher Haube v. 1725). Durch das Totental wandern wir hinunter ins Tal nach Hettingen.

## Route 16 Egelfingen – Emerfeld – Otterzopf – Inneringen

17,6 km, 4,5 Std., 151 hm

Ausgangspunkt ist die Kirche in Inneringen. Wir kommen vorbei an der Veringer Hütte und gehen weiter Richtung Egelfingen und Emerfeld. Hier wandern wir durch die Ortschaft in Richtung Ittenhausen bis zum Feldkreuz (Aussichtspunkt). Auf dem Weiterweg ist ein Abstecher zum Otterzopf, einer ca. 10 m tiefen Doline möglich. Bald kommen wir zurück zu unserem Ausgangspunkt in Inneringen.

## Route 16a Direkter Albvereinsweg von Egelfingen nach Inneringen.

## Route 17 / H1 Höhlenrundweg

4,5 km, 2,5 Std., 76 hm

Vom Parkplatz aus gehen wir am historischen Rathaus vorbei zur unteren Lauchertbrücke und dort nach links zur Mühlberghöhle. Nach einem kurzen Stück an der Lauchert führt ein Pfad hoch zur Nikolaushöhle und weiter auf den Mühlberg. Nach dem Abstieg geht es der Bahnlinie entlang zu den Hagentorhöhlen. Von dort geht es in die Altstadt und durch enge Gassen zum ehemaligen Obertor und zur Göpfelsteinhöhle, sowie der Annakapellenhöhle. Auf dem Rückweg kommen wir an der ehemaligen Burg der Grafen von Veringen vorbei und gehen anschließend wieder zu unserem Ausgangspunkt.



## Route 18 / H2 Historienweg

7,3 km, 3,5 Std., 182 hm

Vom Parkplatz im Städtle gehen wir Richtung Inneringen über die Lauchertbrücke und nach ca. 200 m rechts den Pfad hoch. Am unteren Grillplatz vorbei wandern wir bis zur Station Verlassene Siedlungsstätte. Danach bietet sich eine Rast bei der Veringer Hütte an. Von dort geht es zu den Stationen Lesesteinwall, Erzgruben, Schwammriff und Hutewald. Anschließend führt der Weg wieder Richtung Veringerstadt, zweigt jedoch auf halber Höhe beim Kreuz nach links zur „Kleebeche“ ab (Abstecher zur Nikolaushöhle möglich). Über den Mühlberg und am Neandertaler vorbei kommen wir wieder zum Ausgangspunkt.



## Route 19 Härtleweg: Familienfreundlicher Rundwanderweg

4,6 km, ca. 1 Std., 87 hm

Die Wanderung beginnt und endet am Rathausplatz. Der Härtleweg führt die Blättringer Straße hinauf. Vorbei an Feldern, Wiesen, Bienenstöcken geht es im Tal am Waldrand rechts ab. An einer Gabelung links und bei nächster Möglichkeit wieder rechts abbiegen. Ein Stück durch den Wald, die Bundesstraße queren. Über den Lauchertsteg führt der Härtleweg wieder nach Jungnau zurück. Der Weg ist ohne Schwierigkeiten begehbar und mit Kinderwagen befahrbar. Aufpassen beim Überqueren der Bundesstraße!

## Route 20 Riedweg: Familienfreundlicher Rundwanderweg

7,1 km, 1,75 Std., 23 hm

Zentraler Start- und Zielpunkt ist der Rathausplatz in Jungnau. Der Riedweg führt beidseitig entlang der Lauchert. Er ist durchgehend sehr gut ausgebaut und hat keinerlei Steigungen. Somit sehr gut geeignet für Familien mit Kindern, auch Rollstuhl, Kinderwagen oder Dreirad. Es lohnt sich ein Abstecher hinauf zur Ruine Hertenstein (Altes Schloss) mit einem schönen Ausblick in Richtung Jungnau. Dieser Abstecher ist allerdings nicht barrierefrei!

## Route 21 Hoppentalweg: Start und Ziel: Rathausplatz Jungnau

10,7 km, 4,5 Std., 153 hm

Mit etwas über 10 km der längste Jungnauer Rundweg und gleichzeitig ein Ausflug in die Geschichte. Er führt vorbei an der um 1100 entstandenen Burg Isikofen, der hiermit wohl ältesten als Ruinenreste erhaltenen Burg im unteren Laucherttal. Das Hoppental, älteste Siedlung um 800 v. Chr. wies auf einen Friedhof der Bronzezeit hin, belegt durch den Fund eines Skelettes mit zwei Fuß- und Armingen der Bronzezeit. Zuletzt, bis zum Abbruch 1927, befanden sich noch mindestens zwei bewirtschaftete Höfe im Hoppental, welches sich ab hier den Wald zurückerbte. Weiter geht es zum Hoppentaler Kreuz, welches im Sommer 1956 einem Unwetter zum Opfer fiel. Zuletzt versteckt sich im Gewinn Kohlberg der größte Erzschatz der Donau-Lauchert-Region. Die markante Vertiefung nennt sich „Stuhler Loch“ oder „Eulengrube“.

## Route 22 Hummelbühlweg: Aussichtsreicher, barrierefreier Familien-Rundwanderweg

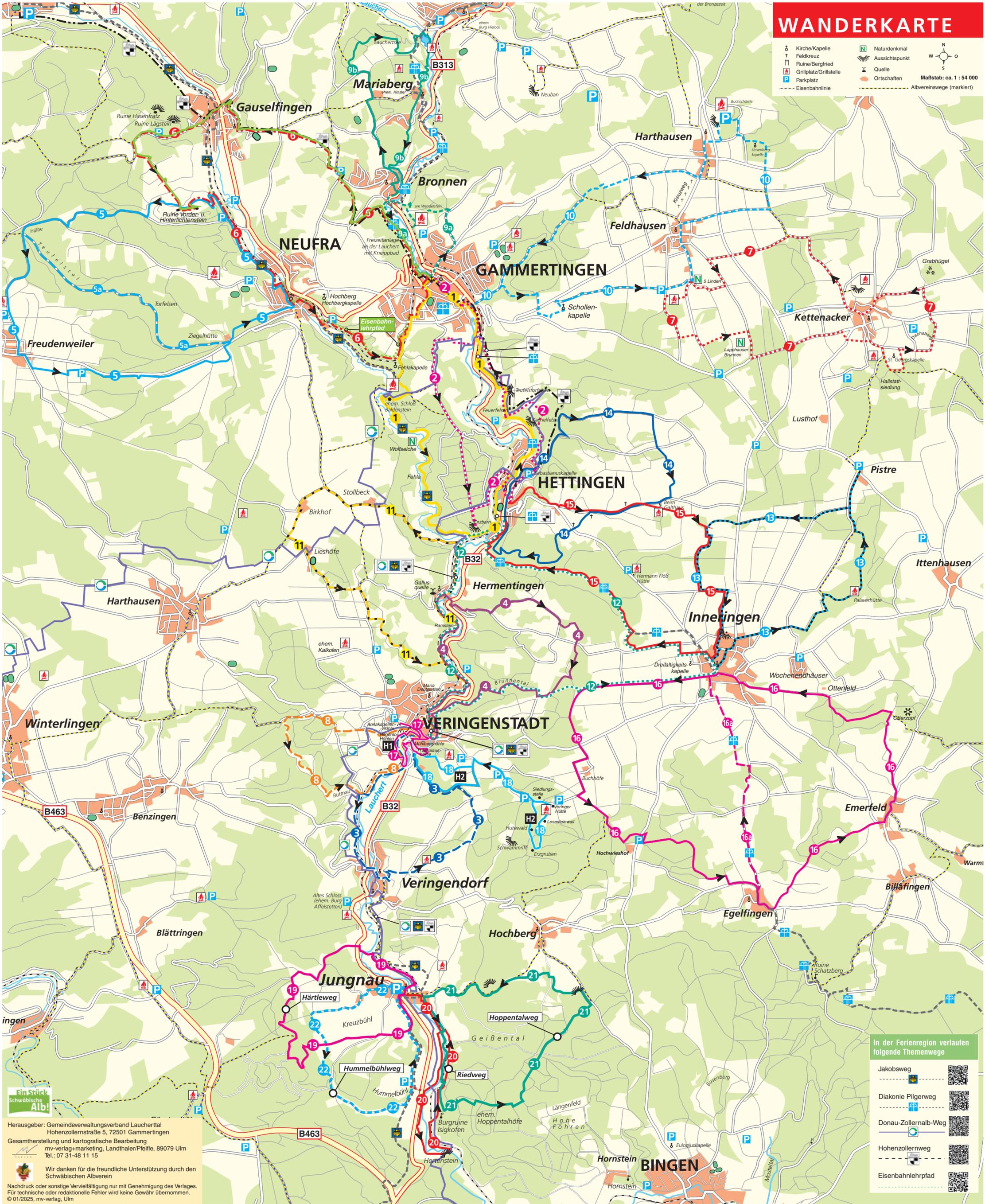
7,3 km, 2 Std., 132 hm

Der Hummelbühlweg ist durchgehend asphaltiert oder geschottert und mit Kinderwagen/Rollator befahrbar. Vom Rathausplatz die Alte Landstraße und Blättringer Straße hinauf und der Beschilderung (runder gelber Kreis, hellgrüne Wegweiser) folgen. Die Landschaft ist abwechslungsreich, der Weg führt vorbei an einer Quelle, einem Wegkreuz, der (leider dem Klimawandel erlegenen) riesigen Seefeldfichte mit rustikaler Sitzcke. Am weißen Kreuz führt ein kleiner Abstecher zur Hummelbühlhütte mit Grill- und Kinderspielplatz. Die Hütte kann über die Ortschaftsverwaltung in Jungnau auch für private Feiern gemietet werden.



# WANDERKARTE

Kirche/Kapelle	Naturdenkmal	N W O S
Feldkreuz	Aussichtspunkt	<b>Maßstab: ca. 1 : 54 000</b>
Ruine/Bergfried	Quelle	Altbereinswege (markiert)
Grillplatz/Grillstelle	Ortschaften	
Parkplatz		
Eisenbahnlinie		



In der Ferienregion verlaufen folgende Themenwege

Jakobsweg	
Diakonie Pilgerweg	
Donau-Zollernalb-Weg	
Hohenzollernweg	
Eisenbahnlehrpfad	

Herausgeber: Gemeindeverwaltungsverband Laucherttal  
 Hohenzollernstraße 5, 72501 Gammertingen  
 Gesamtherstellung und kartografische Bearbeitung  
 mv-verlag+marketing, Landthaler/Pfeifle, 89079 Ulm  
 Tel.: 07 31-48 11 15

Wir danken für die freundliche Unterstützung durch den Schwäbischen Albverein

Nachdruck oder sonstige Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.  
 Für technische oder redaktionelle Fehler wird keine Gewähr übernommen.  
 © 01/2025, mv-verlag, Ulm